

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.)
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag.)
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Weissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Dreißundvierzigster Jahrgang.

Nr. 46.

Freitag, den 8. Juni

1883.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. Juni 1883, vormittags 9 Uhr,

findet im hiesigen Verhandlungs-Saale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.
Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in hiesiger Hausflur zu ersehen.
Weissen, am 6. Juni 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Hoffe.

Was liest unser Volk?

Es ist jedenfalls eine sehr wichtige Frage, vielleicht noch wichtiger als die: Was ist und was trinkt unser Volk? Mit der letzteren hat sich die Sanitätspolizei zu beschäftigen. Sie hat darüber zu wachen, daß weder in festen noch in flüssigen Nahrungsmitteln gesundheitsgefährliche Stoffe dem Volke verabreicht werden. Würde also ein Fleischer verdorbenes Fleisch, ein Wildprethändler in Verwesung übergegangenem Wildpret, ein Brauer oder Weinhändler gifthaltiges Bier oder Wein verkaufen wollen, so würde die Sanitätspolizei dem zu wehren haben, ja eventuell würde sie sogar strafend einschreiten müssen. — Wie stehts aber nun mit der Frage: Was liest unser Volk? Wer beschäftigt sich mit dieser Frage? — Kann nicht durch geistige Gifstoffe oft viel größeres, umfangreicheres Verderben angerichtet werden als durch materielle? Können nicht durch Gedanken und Anschauungen, welche einen sittlich verfaulenden und verwesten Herzen entspringen sind, auf grundverkehrte Gedankenwege verführt und in Anschauungen hineingeleitert werden, welche eine Quelle namenlosen Elendes u. Jammers sind? Wer kennt nicht jene abscheulichen Machwerke einer namenlos blasirten Frivolität, wer kennt nicht jene mit allen Reizen einer sittenlosen Phantasie geschmückten Romane, in welchen die Nichtachtung der Moral mit glänzenden buntschillernden Farben geschildert, die teuflischste Niedertracht mit glänzendem Mantel verhüllt, der Selbstmord als endgültiges Sühnmittel für unzählige Schande und Laster gepriesen wird? Und werden nicht derartige geistige Pest-Blasmen in tausenden ja hunderttausenden von Büchern durch Kolportage und Leihbibliotheken in unser armes Volk hineingetragen? Wann wird doch endlich die Zeit kommen, wo man nicht bloß fragt: Was ist und trinkt unser Volk, sondern auch: Was liest unser Volk?

Tagesgeschichte.

Mit definitiver Annahme des Krankenkassengesetzes und der Novelle zur Gewerbeordnung seitens des Reichstags hat die Regierung auf dem Gebiete der inneren Politik zwei wesentliche Erfolge errungen und es ist daher begreiflich, wenn man in den leitenden Kreisen einen der Regierung günstigen Verlauf auch der noch übrigen Verhandlungen erwartet, namentlich was den Etat pro 1884/85 anbelangt. Ob aber der Reichstag noch bis zur Erledigung dieser Vorlage zusammenzuhalten sein wird, ist in Anbetracht der gegenwärtig herrschenden wahrhaft tropischen Hitze sehr zweifelhaft und ist es daher wohl möglich, daß er sich schon nach Erledigung der Zuckersteuer-Vorlage vertagen wird. Am Montag genehmigte das Haus definitiv den Handelsvertrag mit Italien, sowie die Literar-Konvention mit Frankreich.

Wie man hört, hatte gestern der Abg. v. Bennigsen eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck. Letzterer sprach sich, als die Rede auf die Vertagung des Parlaments kam, sehr entschieden dahin aus, daß er unter allen Umständen die völlige Durchberatung des Etats noch vor der Vertagung erwarte.

In weiten Kreisen ist der Wunsch laut geworden, in Erfüllung einer nationalen Ehrenpflicht, Schulze-Dehliß ein Denkmal zu errichten. Zur Besprechung dieser Angelegenheit, insbesondere des zu erlassenden Aufrufs, soll eine Versammlung von Freunden des Verstorbenen und seiner Bestrebungen am Dienstag den 12. Juni, Abends 8 Uhr im Reichstagsgebäude zu Berlin stattfinden, zu welcher aus ganz Deutschland Theilnehmer eingeladen sind.

In Petersburg steht eine Untersuchung bevor, bei der es sich um nicht mehr und nicht weniger als 150 Millionen Rubel handelt, die die Accisenverwaltung dem Staate unterschlägt. Jetzt bezieht der Staat mehr als 200 Millionen Rubel von der Branntweinsteuer; ein Ostsee-Provinziales hat den Beweis geliefert, daß die Einnahme doppelt so groß sein könnte, wenn der Staat nicht hintergangen würde. — Bei einem Festmahl in Moskau gelegentlich der Krönung richtete der Oberbürgermeister von Moskau an den Zaren die Worte: Das Volk hoffe von dem neuen Regenten, daß er eine konstitutionelle Regierung einführen werde. Als Antwort erfolgte an die Censurbehörden der Befehl, die Veröffentlichung dieser Ansprache zu verhindern.

Waterländisches.

Wilsdruff. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß nach dem am 1. d. M. in Kraft getretenen Sommerfahrplan der sächsischen Staatsbahnen und der Anschlußbahnen mancherlei kleine Veränderungen eingetreten sind, namentlich auch bezüglich der von hier aus gern und oft benutzten Omnibuszüge der Berliner Bahn, und verweisen deshalb besonders auf den in heutiger Nummer befindlichen abgeänderten Tageskalender.

Am 4. dieses Monats und folgende Tage fand wiederum eine Auslosung Königlich Sächsischer Staatspapiere statt, von welcher die 4 % Staatsschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, 4 % (vormals 5 %) dergleichen vom Jahre 1867, 4 % dergleichen vom Jahre 1869, 4 % dergleichen vom Jahre 1870 und die durch Abstempelung in 3 1/2 % u. 4 % Staatspapiere umgewandelten Löbau-Zittauer Eisenbahn-Aktien Lit. A und B, ingleichen die den 1. Dezember 1883 und bez. den 2. Januar 1884 zurückzahlenden, auf den Staat zur Vertretung übernommenen 3 1/2 % Partialobligationen von den Jahren 1839/41, 4 % Schuldscheine vom Jahre 1860 und 4 % (bez. vormals 5 %) dergleichen vom Jahre 1866 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Kompagnie betroffen werden. Die Inhaber von Staatspapieren genannter Gattungen werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeauftragt eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung vorgelegten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntniß der Auslosung zuviel erhobenen Zinsscheine seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der unabgehoben gebliebenen Nummern) schützen können.

— Dresden. Sr. Excell. dem Staatsminister Freiherrn v. Könneritz ist von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm der Kronenorden 1. Klasse verliehen worden.

— Die zehnwöchentliche Uebung der in diesem Jahre zur übungspflichtigen Ersatz-Reserve 1. Klasse überführten Militärpflichtigen im Bereiche des Königl. Sächs. Armeekorps beginnt am 20. August d. J. Diejenigen, welche einer Gestellungsordrre zur Uebung nicht Folge leisten, werden am 10. Nov. d. J. bei dem Schützenregiment Nr. 108 zu einer Nachübung herangezogen.

— Eine Einrichtung, welche besonders in Landschulen Einführung verdient, ist in der Schule zu Bühlau getroffen worden. Alljährlich wird daselbst im Frühjahr ein Obstbaukursus für Knaben aus der ersten Klasse eröffnet. In der Schulbaumschule lernen die Kinder praktisch das Pflanzen, Beredeln und Pflegen der Obstbäume. Beim Austritt aus der Schule erhält dann jeder Knabe, der an dem Kursus theilgenommen hat, vor Ostern einen Baum, welchen er selbst veredelt hat, zur eignen Anpflanzung. Derartige Einrichtungen würden gewiß dazu beitragen, die Liebe zur Natur zu heben, Interesse für den Obstbau zu wecken und der leider oft vorkommenden Rohheit, daß Bäume freventlich beschädigt werden, mehr und mehr zu steuern.

— Burgstädt, 4. Juni. Gestern Mittag wurde hier ein böhmischer Maurer in seinem Logis von einem böhmischen, zur Zeit arbeitslosen Stricker, namens Marschner, mittelst eines Hammers erschlagen. Der Mörder begab sich nach vollbrachter That zu dem Gendarmen Fleischer in Burkensdorf, versuchte diesem gegenüber den Tod des Erschlagenen als Selbstmord darzustellen, mußte aber nach seiner Verhaftung doch die That gestehen, da selbst Blut an seinen Kleidern wahrzunehmen war. Der Mörder war bis vor 8 Tagen in Burkensdorf wohnhaft und stammt aus Böhmen, nahe der sächsischen Grenze, in der Gegend von Sebnitz.

— Ein trauriges Ende fand am Donnerstag auf dem Mittergute Kleinförstchen bei Bautzen der erst 17jährige Knecht Ernst Schiede aus Medewitz. Er hatte Auftrag erhalten, in ein 3 Mtr. tiefes Zaunloch zu steigen, um die den Dienst versagende Zaunpumpe zu reinigen. Der üble Geruch in diesem Loche veranlaßte den Schiede, sich eine Cigarre anzubrennen, wodurch die in der Grube befindlichen Gase sich entzündeten und der arme junge Mann urplötzlich völlig in Flammen stand. Trotzdem gelang es ihm noch, an der Leiter emporzusteigen und sich in einen Wassergraben zu werfen — doch die Brandwunden waren schon zu arg geworden und er mußte Tags darauf sterben.

— Ein trauriges Ende fand am 4. d. Morgens die 67jährige Ehefrau des Schmiedemeisters R. in Freiberg. Dieselbe erlag erlittenen Brandwunden, welche sie sich beim Stürzen in ein mit heißem Wasser gefülltes Loch zugezogen hatte. Das Wasser wird zu Fabrikzwecken benutzt, doch ist es Nachbarn gestattet, ihren Bedarf an heißem Wasser an jenem Orte zu entnehmen, was die Unglückliche an diesem Tage auch hatte thun wollen.

— Zwickau. Am 4. d. M. nachmittags wurde in der Scheune des Gemeindevorstandes Franke in Cainsdorf ein auffälliger Verwesungsgeruch wahrgenommen und bei sorgfältiger Nachforschung in derselben die Leiche des Sohnes des Besitzers, einen Revolver in der Hand haltend, vorgefunden. Der Entseelte, welcher zuletzt in Leipzig in Stelle war, wurde bereits seit 8 Wochen vermisst und ist, wie der Befund zeigt, heimlich in das Elternhaus zurückgekehrt, um sich daselbst zu entleiben. Ueber die Beweggründe dieser That ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

— Der am 5. März 1848 zu Nürnberg geborne Kaufmann G. Wehefriz, sowie dessen Ehefrau erschienen vor der IV. Strafkammer zu Dresden, um sich wegen Diebstahls und gewerbsmäßiger Hehlerei zu verantworten. Beide haben ein bewegtes Leben hinter sich; der Angeklagte hat schon wiederholt Vorstrafen erlitten, wurde zuletzt in Gemeinschaft mit seiner Frau vom Landgericht zu Stendal wegen einer großen Anzahl in Gasthäusern ausgeführter Diebstähle je zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt und wird der Angeklagte außerdem noch vom Landgericht zu München wegen Betrugs und Urkundenfälschung stückweise verfolgt. Den Gegenstand der Hauptverhandlung bildet abermals eine Anzahl Diebstähle, welche von dem Ehepaar in den Gasthöfen zu Dresden und Umgegend ausgeführt worden sind. Am 30. März ließ sich Wehefriz in einem Gasthof in Deuben ein Zimmer geben, verschwand daselbst unter Mitnahme von Betttüchern im Werthe von 6 Mark, miethete sich am 2. April im Bahnhofshotel zu Kötzschenbroda ein, eignete sich daselbst Wäsche auf diebische Weise an und stahl ferner am darauf folgenden Tage im Gasthofe „Zum goldenen Löwen“ in Weissen für 24 Mark Betttücher und Ueberzüge. Am 7. April tauchte der Dieb in Dresden auf, logirte sich im „Hotel zu den drei Palmenzweigen“ ein, entfernte sich dort ebenfalls unter Mitnahme von Sachen, erschien kurz darauf im Gasthofe „Zum Hirsch“ in Tharandt, wo er für 22 Mark 50 Pf. Wäsche mitnahm, sowie ferner im Gasthof zur „Stadt Dresden in Radeburg, im Gasthof zum „weißen Adler“ in Wilsdruff und zuletzt am 17. April im „Blauen Stern“ zu Königstein, wo der Langfinger jedoch noch rechtzeitig festgenommen wurde, als er mit gestohlenen Sachen im Werthe von 40 Mark abgehen wollte. Auf diesen „Geschäftsreisen“ führte der Angeklagte, welcher sich in den betreffenden Gasthäusern stets ein Zimmer mit 2 Betten geben ließ, da angeblich seine Frau nachkäme, eine vollgefüllte Reisetasche bei sich, deren Inhalt aus Ziegelsteinen und einem Zeugsegen bestand. Die verehel. Wehefriz wohnte, während ihr Mann diese Diebstähle ausführte, auf der Badergasse in Dresden, erhielt von diesem die gestohlene Wäsche und verkaufte beziehentlich verlegte dieselbe, nachdem die Buchstaben herausgetrennt waren, den Erlös zu ihrem und ihres Ghemanns Unterhalte verwenden. Die Verhaftung der verehel. Wehefriz erfolgte bei einem Trödler, als sie bei diesem einen Theil der gestohlenen Sachen verkaufen wollte und fanden sich bei einer in ihrer Wohnung stattgefundenen Ausfischung nur noch zwei Handtücher und ein Kopfkissenüberzug vor. Der Gerichtshof verurtheilte Wehefriz wegen acht Diebstählen zu 3 Jahren Gefängniß, dessen Ehefrau wegen zwei Diebstählen und gewerbsmäßiger Hehlerei zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus.

(Eingefandt.)

Wilsdruff. Am vergangenen Sonntage fand endlich im Saale des goldenen Löwen ein längst in Aussicht genommenes öffentliches Vokalkonzert statt, gegeben von unserm hiesigen Gesangsvereine „Liedertafel“. Eigentlich sollte es bereits am Himmelfahrtstage stattgefunden haben; aber leider hatte es nolens volens unangenehmer Zwischenfälle halber auf einen späteren Termin verlegt werden müssen.

Gegen 8 Uhr abends hatte sich ein nicht nur zahlreiches, sondern auch feines, kunstsinnes Publikum in dem erwähnten Saale zu dem bevorstehenden Ohrenschmause eingefunden. Das gut gewählte Programm mit Text versprach einen genussreichen Abend. Und wirklich haben auch die aktiven Mitglieder der Ressource mit ihrem, ihnen zunächst stehendem Oberhaupte, dem Liedermeister Herrn Direktor Gerhard, die Erwartung des Publikums keineswegs getäuscht, sondern im höchsten Grade zufriedengestellt. Wenngleich einige Piecen bereits bekannt waren, so machte doch die Ausführung des Programms einen durchaus günstigen Eindruck. — Die Einnahme belief sich auf eine Höhe von circa 90 Mark, welcher Betrag dem Pianofortefonds zufällt.

Ein deutliches Zeugnis von dem Fleiße und den Opfern der Aktiven legten die Chorsätze an den Tag: sämtliche wurden mit ihren feinen und schwierigen Nuancen den Zuhörern zu Ohren gebracht, — ein Beweis, daß mit größter, an Bedanterie grenzender Genauigkeit geübt worden ist, — ein Lob für Sänger und Dirigenten. Die Alpenstimmen, der Frohsinn-Walzer, die Bauernhochzeit in Kärnten, die Schnellpolka „Artrraus“ wurden mit ganz besonderem Applaus aufgenommen. Nicht minder verdienen auch die Solis, sowie die beiden Duette Beachtung: auch sie weckten in den Zuhörern das Gefühl der Befriedigung, sodaß sämtliche Anwesende der betreffenden Damen und Herren in freudiger Erinnerung gedenken werden. Bedauerlich war nur, daß der Flügel nicht die reine Stimmung hatte, welche doch zu derartigen musikalischen Aufführungen unbedingt nöthig ist.

Somit hat denn die Liedertafel abermals ein öffentliches Zeugnis abgelegt von ihren edlen Bestrebungen: Die Gesellschaft nennt sich Liedertafel und hat sich den Zweck gestellt, das Leben durch die Pflege der Lieder des Gesanges zu verschönern; denn

Gesang verschönt das Leben;

Gesang erfreut das Herz.

Ihn hat uns Gott gegeben,

Zu lindern Sorg' und Schmerz.

Hieran schloß sich Ballmusik, welche das tanzlustige Publikum bis nach Mitternacht zusammenhielt.

So möge denn die Gesellschaft fortwährend bemüht sein, in ihrem Fleiße fortzufahren und trotz mancher Mißgönnen und Anfeindungen immermehr gedeihen. — Ich schließe mit dem Wunsche, daß der Verein ob kurz oder lang einen ähnlichen Kunstgenuß bieten möge; denn das Reich der Töne veredelt Sitten und Geschmack. — Societas crescat, vireat, floreat. Ein Anonymus.

Vermischtes.

* Explosion. Aus Bochum, 3. Juni, wird telegraphirt: Nach einer Meldung der „Volkszeitung“ fand gestern Nachmittag auf der Reche „Präsident“ eine Explosion durch schlagende Wetter statt, die 8 Mann tödtete und 3 schwer verwundete.

* Gewitterschaden. Am 2. Juni ging über Nordtirol ein erstes Hochgewitter nieder, welches zur Folge hatte, daß der seit 1. d. M. verkehrsmäßig gestaltete Schienenweg von Innsbruck bis Landeck (Arbergbahn) bei Inzing durch einen Wildbach, „reifender Rangen“ geheißten, zerstört wurde. Der sehr hoch angeschwollene Innsstrom fordert derzeit Opfer auch an Menschenleben.

* Drei Menschenleben wegen Rettung eines Hundes geopfert! Diese unglaublich erscheinende Thatsache ist am 23. Mai in Asnieres einem Vororte von Paris, vorgekommen. Eine Dame mit Sohn u. Tochter badete ihren kleinen Schooßhund in der Seine. Das Hündchen gerieth etwas zu weit ab vom Ufer und verschwand unter den Wellen. Der junge Mann trat ins Wasser und hielt sich an den Kleidern der Mutter fest, als er sofort den Boden unter den Füßen verlor; die Mutter faßte unwillkürlich nach den Kleidern ihrer Tochter und alle drei Personen verschwanden unter dem Wasser. Der ganze Vorgang hatte nur wenige Sekunden gedauert. Die Zuschauer eilten herbei, sprangen in die nächsten Röhne, dieselben waren aber ohne Nuder. Man mußte weiter nach anderen Fahrzeugen suchen. Trotzdem gelang es ziemlich schnell, den jungen Mann und seine Schwester aus dem Wasser zu ziehen, aber alle Wiederbelebungsversuche waren vergeblich.

* Berlin. Die Chronik der Morde, Selbstmorde und Unfälle aller Art hat hier im Monat Mai eine Höhe erreicht, wie seit langer Zeit nicht. In diesem einen Monat sind laut amtlichem Polizeibericht nicht weniger als 81 Leichen in das Obduktionshaus resp. in die Morgue eingeliefert worden.

* Das englische Schulkiff „Wars“, welches bei Dundee veranfert lag, ist am Sonnabend verbrannt. Das Feuer brach in den verschlossenen Gemächern des Kapitäns aus und die Flammen griffen so rasch um sich, daß in kurzer Zeit das Hintertheil des Schiffes lichterloh brannte. Die an Bord befindlichen 400 Knaben wurden auf Deck befohlen und beobachteten eine ausgezeichnete Disziplin; nur ein kleiner Junge wurde von der Angst übermannt und sprang in's Wasser, wurde jedoch gerettet. Die Löscheräte an Bord waren unzureichend das Feuer zu bewältigen, und erst nach dem Eintreffen mehrerer Dampfer mit Spritzen von Dundee gelang es, der Flammen Herr zu werden. Das Schiff ist fast ganz zerstört. Man vermuthet, daß das Feuer in böswilliger Weise angelegt wurde.

* Ein gutes Geschäft. Zwei Wallachen treten in einen Trödlerladen. „Guten Morgen!“ sagt der eine; „ich brauche 5 Gulden, leihe mir sie und ich will Dir 5 Gulden Interessen zahlen, überdies meinen Rock hier zum Pfande lassen. Ist's gefällig?“ Simon besinnt sich ein wenig, endlich antwortet er, indem er eine Fünfguldennote aus der Tasche zieht: „Gut, Bojar, Du sollst Dein Verlangen haben, ziehe Deinen Rock aus.“ Der Bojar thut es; der Trödler nimmt den Rock. „Sieh“, fängt nun Simon an, „ich borge Dir auf diesen Rock 5 Gulden für ebensoviele Gulden Interessen. Da es nun Sitte ist, die Interessen gleich abzuziehen, so behalte ich die 5 Gulden und den Rock und Du schuldest mir noch 5 Gulden, worüber Du mir einen Wechsel ausstellen wirst.“ Verblüfft schaut der Wallache drein und, sich an seinen Begleiter wendend, sagt er: „Jetzt habe ich keinen Rock, kein Geld, und der Kerl hat doch Recht.“

* Ein Berliner Schuhmann trifft zwei Bagabunden im Thiergarten nächtlich. „Wo wohnen Sie?“ fragt er den Einen. — „Ich wohne ja nicht!“ — „Und Sie?“ fragt er den Zweiten. — „Ich 'ne Treppe tiefer.“

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis predigt Vorm. Herr P. Dr. Wahl. Nächsten Sonntag Nachm. 1 Uhr **Kindergottesdienst.**

Erstaunlich sind die Heilerfolge, welche Aerzte und Private mit den Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bei mangelhafter Verdauung und Ernährung des Körper's, Verstopfung, Hämorrhoiden, Hautkrankheiten etc. erzielten. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel Mk. 1. — erhältlich in den Apotheken zu Wilsdruff, Hohenstein etc.

Meine diesjährige **Kirschen-Nutzung** ist zu verpachten und die Angebote sind bis zum 13. Juni dieses Jahres einzureichen. Auswahl unter den Lizitanten vorbehalten. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige **Kirsch-Nutzung** des **Rittergutes Braunsdorf** soll nächsten Sonntag, den 10. Juni a. c. Nachmittag 3 Uhr, im **Seyffertschen Gasthof** daselbst bei sofortiger Baarzahlung meistbietend verpachtet werden.

Die **Wirtschaftsverwaltung** daselbst.

60 Raumtr. geschältes Eichenholz

verkauft für die Tage den Raumtr. von 250 M. an

Revier **Klipphausen.**

A. Wrzasinsky.

Carl Heine, Wilsdruff,
Instrumenten- & Saiten-Handlung.
Grosses Harmonika-Lager.
Reparaturen aller Instrumente gut und billig.

Tanz- & Anstands-Kursus.

Den hochgeehrten Familien von **Wilsdruff** und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich **Dienstag**, den 12. Juni, Abends **8 Uhr** im Saale des **Rathskellers** einen **Sommer-Kursus** eröffnen werde. Honorar 10 Mark. Geehrte Teilnehmer, Damen und Herren, können sich recht zahlreich daselbst gefälligst einfinden.

Hochachtend
A. Ludwig Rentsch, Lehrer der Tanzkunst aus Dresden.

Ein Logis, bestehend in zwei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, steht zu vermieten und zu **Oswald Vogel.** beziehen bei

Auch hat der Obige $\frac{3}{4}$ Theil seiner Scheune zu **verpachten.**

Dresden,
Freiberger Platz
24 Nr. 24.

Robert Bernhardt

Dresden,
Freiberger Platz
24 Nr. 24.

Sammet-, Seiden-Manufaktur- & Modewaaren-Haus.
Muster-Versandt nach auswärts. Waaren-Versandt nach auswärts.

Von den verschiedenen Gattungen in **Waschkleiderstoffen** hat das Etablissement die folgenden wie großen Muster-Sortimenten ausgestatteten Serien angenommen, deren Reichhaltigkeit seine große Kundenschaft allenthalben befriedigen wird.

Blaudruck:

Blaudruck III,

5/4 breit, Mtr. 38 Pfg., davon Kester zu Jacken, Stück 85 Pfg.

Blaudruck II.,

5/4 breit, Mtr. 40 Pfg. davon Kester zu Jacken, Stück 90 Pfg.

Blaudruck I.,

5/4 breit (jogen. Kaiser-Blaudruck), Meter 53 Pfg. davon Kester zu Jacken, Stück 100 Pfg.

Blaudruck, 6/4 breit, M. 60 Pfg., davon Kester zu Jacken, St. 100 Pfg.

Blaudruck I.,

6/4 breit, Meter 70 Pfg., davon Kester zu Jacken, Stück 110 Pfg.

Blaudruck III.,

5/4 breit, bunte Muster, Meter 42 Pfg., davon Kester zu Jacken, Stück 95 Pfg.

Blaudruck II.,

5/4 breit, bunte Muster, Meter 45 Pfg., davon Kester zu Jacken, Stück 100 Pfg.

Blaudruck I.,

5/4 breit, bunte Muster, Meter 58 Pfg., davon Kester zu Jacken, Stück 125 Pfg.

Cretonne uni,

Qual. 4, dunkle Farben, Meter 46 Pfg.
Qual. 3, dunkle Farben, Meter 58 Pfg.
Qual. 2, dunkle u. helle Farben, Meter 70 Pfg.
Qual. 1, dunkle u. helle Farben, Meter 80 Pfg.

Kattun-Kopf- u. Halstücher, 6/4 groß, Duzend 3,80 M., Stück 35 Pfg.

Kattun, Cretonne, Foulard, Croisé Bedruckt Kattun, hellgrundig, Meter 28 Pfg., davon Kester zu Jacken, Stück 48 Pfg.

Bedruckt Croisé II., hellgrundig, Meter 38 Pfg., davon Kester zu Jacken, Stück 65 Pfg.

Bedruckt Croisé I., hellgrundig, Meter 42 Pfg., davon Kester zu Jacken, Stück 70 Pfg.

Bedruckt Croisé Prima, hellgrundig, Meter 46 Pfg., davon Kester zu Jacken, Stück 75 Pfg.

Pompadour, dunkelgrundig, Meter 38 Pfg., davon Kester zu Jacken, Stück 65 Pfg.

Pompadour, Prima, dunkelgrundig, Meter 50 Pfg., davon Kester zu Jacken, Stück 80 Pfg.

Starckfädiger Cretonne (forte), hell und dunkel, farbige Streifen, auch Blumenmuster, Meter 53 Pfg., Kester St. 85 Pfg. Vorzüglich für Schürzen und Jacken.

Bedruckt Zephyr, farbige, klein karrierte Muster 58 Pfg.

Foulard, hell- und dunkelgrundige Pompadourmuster, Meter 70 Pfg.

Foulard, hell- u. dunkelgr. kleine Damiers, Tupfen u. Blumen, Mtr. 80 Pfg.

Foulard, hell à Bordure, Neuheiten in Figuren, Kanten, Meter 80 Pfg.

Cretonne d'Alsace, hell- u. dunkelgrundig □ u. Blumen, Mtr. 90 Pfg.

Kattun-Kopf- u. Halstücher, 6/4 groß, Duzend 4,75 M., Stück 45 Pfg.

Zephyr,

farrirte, gewebte, elegante, effektvolle Muster, ausschließlich waschechte Farben:

Qualität F. 60/65	Stm. breit, Meter	65 Pfg.
E. 60/65	"	70 "
D. 70/80	"	90 "
C. 70/80	"	100 "
B. 80	"	120 "
A. 80	"	140 "

Bedruckte Satin:

Satin , zurückgekehrte Muster	Mtr. 90 Pfg.
Satin-Damie	110 "
Satin-Tupfer	115 "
Satin-Damie u. Blumen	120 "
Satin-Damie u. Blumen	130 "
Satin-Damie u. Blumen	140 "
Satin , super, hell u. dunkel	150 "
Satin-Streifen , Neuheit	150 "
Satin-Bomben , Farbe in Farbe	160 "
Satin u. Bordure , Mtr. 140, 150 Pfg.	
Satin uni , alle Farben, hell und dunkel, außer roth, Meter 105 Pfg.	

Jaconet-Kopftücher,

6/4 groß, Duzend 5,75 M. Stück 55 Pfg.

Kattun-Kopf- u. Halstücher, 6/4 groß, Duzend 5,75, Stück 55 Pfg.

Robert Bernhardt

Sammet-, Seiden-Manufaktur- und Modewaaren-Haus.
Dresden, Freiberger Platz 24.

St. Gotthard
in Miltzdruff bei Th. Ritt-
hausen, Miltzdruff: A. M.
Schlimper, Köstchenbro-
da: Th. Stähler, Miltzdruff:
H. F. Rosberg, F. Baranbr:
F. A. Richter 56, Sorbitz:
E. Sändig.

Butter,

hochfeine tadellose Qualität, sendet frei ins Haus
Georg Lehmann,
Dampf-Molkerei Schmiedewalde bei Burkhardswalde.
Werthe Adressen erbeten.

Das Haus Nr. 5 in **Perne** bei Croitzsch, bestehend in Wohnhaus, Auszugshaus nebst Schuppen, schönem Obst- und Gemüsegarten, soll Verhältnisse halber schnell verkauft werden. Näheres beim Besizer.

Großes Caffee-Lager

zu billigsten Engrospreisen
Moritz Fleischer, Dresden,
Freibergerplatz 30,
grün à Pfund von 60 Pfg., geröstet à Pfd. von 80 Pfg. an.
Versandt nach Auswärts prompt.

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen mit Verschlußkasten Mark 68 — Neue Singer-Handmaschinen Mark 42 —

ferner Grossmanns Singer-Nähmaschinen mit Patent-Spülvorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, Singercylinder empfehlen zu Fabrikpreisen unter reellster Garantie, bei monatlicher Abzahlung von 6 M. an und Gratis-Ertheilung des Unterrichts
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die Köpfschlächtere von **Ernst Hartmann in Potschappel.**

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir hierdurch den geehrten Bewohnern von Wilsdruff und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich auf der **Freibergerstrasse No. 2.** ein

Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

eröffnet habe, und wird mein stetes Bestreben darauf gerichtet sein, mit einer **hochfeinen Waare** mir die Gunst des geehrten Publikums zu erwerben und zu erhalten zu suchen und bitte daher, mich in meinem Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll zeichnet

Hermann Müller,
Fleischer.

Zur
Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden,
welche **Sonnabend den 16. Juni** dieses Jahres, von **Nachmittag 1 Uhr an,**
im Gasthof „zum goldenen Stern“ in **Dippoldiswalde** stattfindet, werden alle Mitglieder des Kreisvereins, sowie sonstige Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft hiermit eingeladen.

TAGESORDNUNG:

Eröffnung der Sitzung und Erstattung des Geschäftsberichtes.

Vortrag des Herrn Professor Dr. Johne aus Dresden über: **Atmung, Athmungsluft u. deren Verunreinigungen.**
Niederfedlig und Freiberg, im Mai 1883.

Das Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.

Th. Käferstein,
Vorsitzender.

R. Münzner,
Kreissekretär.

(F.D. 9454.)

Harzburger Juliusbiller Sauerbrunnen.

Dieses die Verdauung fördernde, gut empfohlene Mineralwasser, welches zugleich als vortreffliches Erfrischungsgetränk sich rasch beliebt gemacht hat, empfiehlt in halben Flaschen

C. F. Engelmann.

Oleander mit Bluth sind zu verkaufen; bei wem? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

F. A. Herrmann,

Landesprodukten-, Mehl-, Butter- und Gemüsehändler in Wilsdruff.

Neu angekommen sind:

Neue Messinaer Apfelsinen } ausgefuchte Waare,
Neue große Messinaer Citronen }
Neue Malta-Kartoffeln (schöne, große Waare),
Neue Nölandische Matjes-Seringe (Prima-Waare),
Amerikanische Ring- und Saß-Apfelschnitte,
Große Bohnische Pflaumen à Pfd. 40 und 45 Pf.,
Prima Perl-Kaffee in 4 verschiedenen Sorten à Pfd. 100, 110, 120 und 125 Pf.
Grüner Guatemala-Kaffee à Pfd. 1 R. 25 Pf.,
Getrocknete Steinpilze und Hagebutten billigst.

Weisse Leinwand,

eignes Fabrikat, Wtr. 44, 58, 62, 70, 78, 84, 87, 97, 105 Pf.
Elle 25, 33, 35, 40, 45, 48, 50, 55, 60 Pf.

Leinwand zu Wagenplanen, Kapsplanen u.
empfehlte **Karl Reichel, Zellaerstraße 37.**

Sonntag den 10. Juni früh 7 Uhr trifft eine Sendung großer lebender **Elbfische**

ein. Auch ist täglich frischgefotterter Fisch zu haben bei **Morig Pagig.**

Lindenschlösschen.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß mein **Karrouffell** zur **unentgeltlichen Benützung für Kinder** im Beisein der Eltern fertig gestellt ist und lade dazu höflichst ein.
Ed. Richter.

Gasthof zu Grumbach.

Sonntag den 10. Juni

Bratwurstschmaus u. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **F. Weber.**

Oberer Gasthof z. Kesselsdorf.

Sonntag den 10. Juni

Schweinsprämienvogelschießen
verbunden mit **Karrouffell-Verlustigung,**
wozu ergebenst einladet **H. Scharfe.**

Sonntag den 10. Juni

Schweinsprämienskegelschießen
im **Gasthof zu Limbach,**
wozu ergebenst einladet **C. G. Scharfe.**

Militär-Verein.

Die geehrten Mitglieder, die sich an der **Partie nach Dippoldiswalde** nächsten **Sonntag** betheiligen, wollen sich nebst werthen Frauen und Gästen früh 5 Uhr im Vereinslokale einfinden, die auswärtigen Teilnehmer wollen sich beliebig anschließen.

Fahrt früh von Grumbach bis Hainsberg und Abends von Hainsberg bis Wilsdruff für pro Kopf 75 Pf. ist besorgt.

Bei ungünstiger Witterung wird die Partie bis auf Weiteres aufgeschoben.
G. Beeger, Vorst.

Goldner Löwe.

Sonntag, den 10. Juni, 1/2 11 Uhr

Frühshoppen-Konzert

im Garten, **W**

wozu freundlichst einladet

C. Gost.

Hotel Adler.

Montag, den 11. Juni, **Struth-Konzert** von der vollständigen Stadtkapelle in dem schön gelegenen herrschaftlichen Wald zur **Struth** bei Wilsdruff. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet freundlichst und hochachtungsvoll

Otto Siegelt.

Concert-Anzeige.

Montag den 11. Juni 1883

grosses

Struth-Concert,

gegeben vom Stadtmusikdirektor **J. Spüring** aus Wilsdruff.

Anfang 5 Uhr.

Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll

J. Spüring.

Schweinsprämienskegelschießen

ohne Rieten **W**

Sonntag den 10. Juni

im Gasthof z. Mühdorf,

wozu Stadt und Land freundlichst einladet

Hermann Hänsel.

Deutsches Haus Röhrsdorf.

Sonntag den 10. Juni 1883

Großes Extra-Konzert,

gegeben vom Stadtmusikdirektor **J. Spüring** aus Wilsdruff.
Orchester 18 Mann.

Nach dem Konzert BALL.

Anfang 8 Uhr.

Entree 40 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

J. Spüring und Schulze.

Sonntag den 10. Juni

Schweinsprämienvogelschiessen mit Ballmusik

im oberen **Gasthof zu Braunsdorf,**
wozu ergebenst einladet **C. Seifert.**

Gasthof Sora.

Nächsten Sonntag, den 10. d. M., **starkbesetzte Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet **R. Thiele.**

Redaction, Druck und Verlag von **H. A. Berger** in Wilsdruff.

Hierzu eine Beilage.